

Digital unterstütztes Lernen durch Blended Learning in wissenschaftlichen Weiterbildungsangeboten im Gesundheits- und Pflegebereich

Sarah Hampel (M.A.), Dr. Anika Eiben, Prof. Dr. Martina Hasseler

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften Braunschweig/Wolfenbüttel (OHaW)

Hintergrund

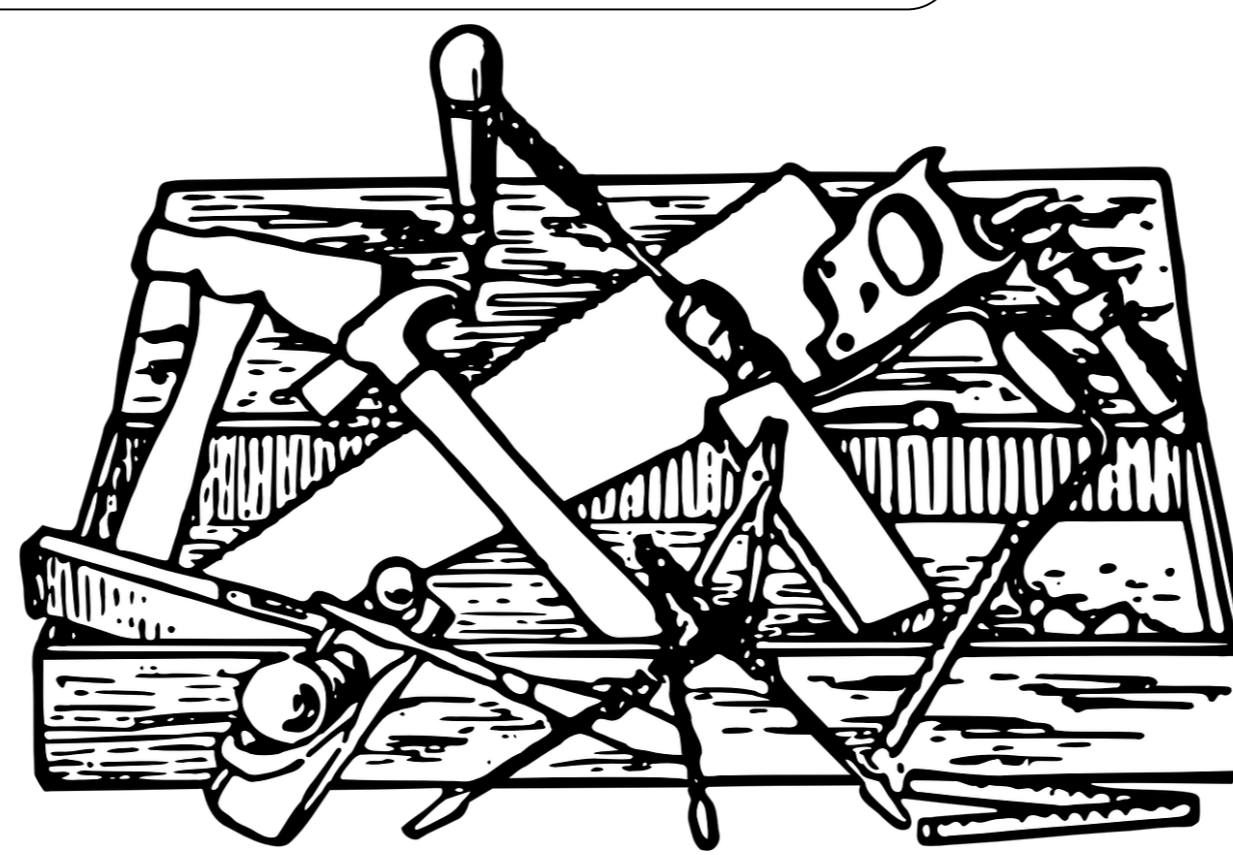
Verbundprojekt „PUG II – Aufbau berufsbegleitender Studiengänge in den Gesundheits- und Pflegewissenschaften“ mit Teilvorhaben der OHaW in Wolfsburg „Bachelor Upgrade angewandte Pflegewissenschaften“

- Zielgruppe: Berufstätige aus den Bereichen Gesundheit, Pflege und Pädagogik
- Inhalt: Konzeption, Erprobung und Evaluation wissenschaftlicher Weiterbildungsangebote für nicht-traditionell Studierende zu den Themenschwerpunkten „ältere Menschen“ und „Menschen mit Beeinträchtigungen“ im Blended Learning Format, welches die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Weiterbildung unterstützen soll.

Unterstützung während der Module

Online-Mentor*innen

Handreichungen



Videotutorials

Studienmaterialien



Fragestellung

Welche Aspekte sind bei der Umsetzung eines wissenschaftlichen Weiterbildungsprogramms unter Verwendung des Blended Learning Konzepts in den Bereichen Gesundheit und Pflege zu beachten?

Methoden

Modulevaluation aller (aktuell 10) Erprobungsmodule mithilfe von:

- qualitativen Zwischenbefragungen sowie einer
- standardisierten Online-Befragung am Modulende

An den 10 Erprobungsmodulen haben insgesamt 152 Personen teilgenommen (davon: 16 Gasthörernde). An den Evaluationen nahmen insgesamt 55 Personen teil (36,1%).



Ergebnisse

Aus **Teilnehmendenperspektive** können folgende Aspekte als wichtig für die Umsetzung von Blended Learning identifiziert werden:

- Vorhandensein von Online-Mentor*innen mit Praxiserfahrung als niedrigschwellige Unterstützung
- Didaktisch aufbereitetes Studienmaterial als Grundlage für die Selbstlernphasen
- Eingestreut angebotene Präsenzveranstaltungen
- Technische Unterstützung bei den Online-Veranstaltungen
- Verknüpfung theoretischen Wissens mit eigener Berufspraxis

Fazit

Die Lernenden benötigen technische Unterstützung sowie Unterstützungsmaterialien. In der Fachliteratur wird bereits auf den hochgradigen Service- und Beratungsaufwand der Teilnehmenden hingewiesen. So ist eine durchgängige Betreuung vorzuhalten. Präsenzveranstaltungen haben in Blended Learning Angeboten wichtige, vor allem sozial-kognitiv geprägte, Funktionen. Daher ist ein reines E-Learning Angebot abzulehnen. Die im Studium erworbenen Kompetenzen in die Berufspraxis zu übertragen ist für die Selbstwirksamkeit nicht-traditionell Studierender von hoher Bedeutung.